

A ALLGEMEINES

AN BIOGRAPHIEN

Deutschland

Gruppenbiographien

Katholiken

BIOGRAPHIENSAMMLUNG

22-3 *Zeitgeschichte in Lebensbildern* : katholische Persönlichkeiten des 20. und 21. Jahrhunderts / hrsg. von Jürgen Aretz ... - Münster : Aschendorff. - 23 cm. - Bis Bd. 8 im Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz ersch. - Zusatz zum Sacht. bis Bd. 12: Aus dem Deutschen Katholizismus des 19. und 20. Jahrhunderts. - Aufnahme nach Bd. 13

[5033]

Bd. 13 (2022). - 290 S. : Ill. - ISBN 978-3-402-26678-6 : EUR 28.00

Die vorliegende Schriftenreihe wurde 2007 mit Band 12 eingestellt¹. Sie umfaßte Biographien vom späten 18. Jh. (Franz von Baader, 1765 - 1841) fast bis zum Erscheinungsjahr des letzten Bandes (Rainer Barzel † 2006). Erfreulicherweise wird das Projekt jetzt weitergeführt.

Der neue Band² beginnt mit einem „Nachtrag“. Ellen Ammann (1870 - 1932) ist interessanterweise in den ersten Bänden nicht erwähnt. Nikola Becker widmet der katholischen Frauenrechtlerin ein aufschlußreiches Porträt. Es sind vor allem sozialpolitische Themen. Aber daß vor hundert Jahren auch schon über den Diakonat der Frau gesprochen wurde, ist doch verblüffend. Daß dies dann an der diskutierten Weihefrage bei Kardinal Faulhaber – der ansonsten dem Projekt positiv gegenüberstand – scheiterte, ist dagegen nicht verblüffend. Das Engagement führte später zu einem Säkularinstitut. Schließlich ist das politische Handeln Ammanns als Landtagsabgeordnete, ihr Anteil am Scheitern des Hitler-Putsches etc. bedeutend.

Joseph Beuys wird man nicht unbedingt unter den katholischen Persönlichkeiten erwarten. Wolfgang Bergsdorf zeigt aber, wie sein Katholizismus und

¹ *Zeitgeschichte in Lebensbildern* : aus dem deutschen Katholizismus des 19. und 20. Jahrhunderts / hrsg. von Jürgen Aretz ... - Münster : Aschendorff. - 23 cm. - Bis Bd. 8 im Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz ersch. - Mit Bd. 12 Ersch. eingest. [5033]. - Bd. 12 (2007). - 257 S. : Ill. - ISBN 978-3-402-06124-4 : EUR 20.40. - Rez.: **IFB 07-2-286**

https://swbplus.bsz-bw.de/cgi-bin/result_katan.pl?item=bsz273193074rez.htm

² Inhaltverzeichnis: <https://d-nb.info/126268367x/04>

theologisch durchaus diskutabile Einsichten trotz Kirchenaustritt prägend waren. Über das Werk man allerdings anderswo mehr.³

Aus dem Bereich der Philosophie werden Josef Pieper⁴ und Robert Spaemann⁵ dargestellt. Die breite Wirkung Piepers wird sympathisch erläutert. Dabei wird auch die Denunziation Piepers durch Kurt Flasch⁶ zurechtgerückt⁷. Das Spaemann-Porträt zeichnet sich vor allem durch eine inhaltliche Einführung in sein Philosophieren aus.

Während man die beiden Philosophen wohl allgemein dem Katholizismus zuordnen würde, gilt dies für manche der Politiker sicher weniger, es sei denn, man weiß um ZK-Mitgliedschaften o.ä. Es handelt sich um Wolfgang Clement, Alfred Gomolka, Helmut Kohl, Hanna-Renate Laurien, Paul Mikat und Hans-Jochen Vogel. In den Beiträgen spielt der katholische Hintergrund eine manchmal geringere Rolle, wobei natürlich zu berücksichtigen ist, daß für die Betroffenen die Innenperspektive anders sein kann. Ganz anders aber etwa in der höchst instruktiven und faktenreichen Darstellung H.-R. Lauriens (Rebecca Schröder). Aufschlußreich – auch hinsichtlich der unterschiedlichen Situation in den damaligen beiden deutschen Staaten – sind viele Aspekte der Lebensläufe, so wenn man den Lebensweg der Ministerpräsidenten Clement und Gomolka parallel liest.

Die Gruppe der Juristen (abgesehen davon, daß sich in der Politiker-Gruppe natürlich auch Juristen befinden) wird durch Ernst-Wolfgang Böckenförde und Herbert Tröndle repräsentiert.

Aus der Theologie werden der Kanonist Klaus Mörsdorf und der Sozialethiker Manfred Rauscher SJ vorgestellt.

Problematisch ist der Beitrag zu Karl Kardinal Lehmann von Paul-Josef (Kardinal) Cordes, dem ersten Doktoranden Lehmanns. Er wählt eine subjektive Perspektive, womit er die Objektivität des Artikels von vornherein

³ Vgl. nur

[https://de.wikipedia.org/wiki/Joseph_Beuys#Kindheit_und_Jugend_\(1921–1941\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Joseph_Beuys#Kindheit_und_Jugend_(1921–1941)) [2022-09-16].

⁴ Vgl. auch **Der Siedlinghauser Kreis** : Carl Schmitt, Konrad Weiß, Josef Pieper und Friedrich Georg Jünger treffen auf Gleichgesinnte / Norbert Dietka. - Berlin : Duncker & Humblot, 2020. - 188 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-428-15917-8 : EUR 49.90 [#6943]. - Rez.: **IFB 20-2**

<http://informationssysteme-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10328>

⁵ Vgl. zuletzt: **Philosophie der Begegnung** : Studien über Robert Spaemann / Michael Maier. - Originalausg. - Freiburg [u.a.] : Alber, 2021. - 976 S. ; 22 cm. - (Eichstätter philosophische Studien ; 5). - Zugl.: Eichstätt-Ingolstadt, Univ., Diss., 2019. - ISBN 978-3-495-49229-1 : EUR 49.00 [#7676]. - Rez.: **IFB 21-4**

<http://informationssysteme-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11218>

⁶ **Katholische Wegbereiter des Nationalsozialismus** : Michael Schmaus, Joseph Lortz, Josef Pieper ; Essay / Kurt Flasch. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2021. - 192 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-465-02706-5 : EUR 24.80 [#7709]. - Rez.: **IFB 21-4** <http://informationssysteme-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11187>

⁷ Bei der Literatur sollte man ergänzen: **Hans Urs von Balthasar und seine Philosophenfreunde** : fünf Doppelporträts / Manfred Lochbrunner. - Würzburg : Echter, 2005. - XI, 236 S ; 23 cm. - ISBN 3-429-02740-3. - S. 9 - 53.

selbst einschränkt,⁸ was eigentlich in einem solchen Band nicht angemessen ist. Nach einleitenden schönen anekdotischen Bemerkungen über die frühe Mainzer Zeit Lehmanns, in der Cordes promoviert wurde, wird Lehmann als wissenschaftlicher Theologe positiv apostrophiert, ohne aber auf die schon damals deutlichen Tendenzen seiner dogmatischen Arbeit einzugehen, die wesentlich auch pastoral schwierige Probleme gründlich theologisch anging (Interkommunion, Ehepastoral u.a.), abgesehen von der breiten Fundierung in den allgemeinen Wissenschaftsdiskursen. Unzutreffend wird Lehmanns Kirchlichkeit mit seiner Kritik an Künigs **Unfehlbar?**-Buch verknüpft, mit der er angeblich letztlich für den Entzug der Lehrerlaubnis verantwortlich war. Selbst Joseph Ratzinger sieht das wohl anders.⁹ Mit Lehmanns Tätigkeit bei der Würzburger Synode wird ihm ein kirchenpolitisch-opportunistisches Agieren unterstellt (S. 127), konkret am Problem der Laienpredigt festgemacht, wozu Cordes auf seinen (!) einschlägigen Aufsatz von 1973 hinweist.¹⁰ Ein positives Intermezzo sind die Ausführungen über Lehmanns Grundsatzreferate als Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz, wobei die Ausführungen zum interreligiösen Dialog herangezogen werden.¹¹

Schließlich wird breit auf die Kontroverse um die Schwangerschaftskonfliktberatung eingegangen. Auch hier wird wieder Opportunismus unterstellt.¹²

⁸ „statt objektiver Daten eine subjektive Sicht“ (S. 125).

⁹ Vgl. die Hinweis in **Die Leidenschaft, Gott zu denken** : ein Gespräch über Denk- und Lebenserfahrungen / Eberhard Jüngel. Hrsg. von Fulvio Ferrario. - Zürich : Theologischer Verlag Zürich, 2009. - 84 S. ; 17 cm. - ISBN 978-3-290-17537-290-17537-5. - S. 60, wo Ratzinger als den eigentlichen Dissenzpunkt die Christologie sieht.

¹⁰ Mit dessen Publikationsgeschichte etc. S. 128. Man vgl. aber das *Reskript der Klerus-Kongregation* vom 20.11.1973 in: **Gemeinsame Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland - Offizielle Gesamtausgabe** / [hrsg. im Auftrag des Präsidiums der Gemeinsamen Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Bischofskonferenz von L. Bertsch ...]. - Freiburg [u.a.] : Herder. - 1. Beschlüsse der Vollversammlung. - 1976. - 928 S. - ISBN 3-451-17614-9. - S. 182 - 185. - Hier wird immerhin die „besondere Lage der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere angesichts des Priestermangels und dringlicher Bedürfnisse der Seelsorge“ zur Kenntnis genommen und daß „geeignete Laien in ergänzender oder subsidiärer Weise zur Predigt beim Gottesdienst beauftragt werden“ können unter ganz bestimmten dort genannten Voraussetzungen (S. 183). Das Auseinanderdriften von Kirchenrecht und realen Situationen in den Pfarreien ist demgegenüber derzeit unvergleichlich größer.

¹¹ Im Vergleich zu Lehmanns Text ist interessant, welche Perspektiven ausgelassen werden, vgl. **Das Christentum - eine Religion unter anderen?** : zum interreligiösen Dialog aus katholischer Perspektive / Karl Lehmann. // In: *Zuversicht aus dem Glauben : die Grundsatzreferate des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz mit den Predigten der Eröffnungsgottesdienste* / Karl Lehmann. - Freiburg [u.a.] : Herder, 2006. - 576 S. ; 24 cm. - ISBN 3-451-28940-7. - S. 401 - 435. - Heranzuziehen ist auch die dort S. 397 - 400 abgedruckte zugehörige Predigt über die Areopagrede des Apostels Paulus.

¹² „In diesem Konflikt agierte er nicht primär als Wissenschaftler, sondern als Kirchenpolitiker“ (S. 130). S. 131 dann der Vorwurf „changierender Doppeldeutigkeit“.

Das konfliktreiche Thema taucht auch in anderen Biographien des Bandes in unterschiedlichen Perspektiven auf (Böckenförde, Laurien, Spaemann, Tröndle). Zeitgeschichte hat immer ein Objektivitätsproblem, und bei der vorliegenden Problemkonstellation gibt es wohl keine durchgängig befriedigende Lösung. Eine einäugige Sicht sollte aber vermieden werden – zumindest das konnte man bei Lehmann lernen. In der aktuellen Diskussion, die im Augenblick ja in neuer Schärfe entbrannt ist, hat die Katholische Kirche leider kein Gewicht.

Schließlich sind aber auch die römischen Perspektiven von Cordes sehr einseitig dargestellt. Vieles wird Johannes Paul II. zugeschrieben, was eher vom Präfekten der Glaubenskongregation ausging.¹³ Selbst der letzte Satz, der Lehmanns nachgereichtes Kardinalat auf den „Langmut des heiligen Papstes Johannes Paul II.“ (S. 137) zurückführt, unterschlägt, daß nach allem, was man weiß, wohl eher die polnischen Bischöfe andere Einflüsterer übertönt haben.

Das grundsätzliche Problem, das Lehmann anzugehen versuchte, die Kirche in der Gesellschaft präsent und diskursfähig zu halten, wird nicht genügend gesehen. Seine positive Rolle in der Bundesrepublik als „Gesicht“ der Katholischen Kirche ist aus römischer Optik wohl nicht so deutlich. Seine Fähigkeit zur Vermittlung (von der Freiburger Fakultät über die Würzburger Synode bis zur Bischofskonferenz und darüber hinaus), seine internationalen Aufgaben etc. wären ebenfalls darzustellen. Erstaunlicherweise ganz außerhalb des Blickwinkels von Cordes ist das zentrale ökumenische Engagement Lehmanns. Man kann dazu Wolfgang Huber lesen.¹⁴ Darin liegt die eigentliche Problematik des Artikels: Er reduziert Lehmann auf Aspekte, die im Blickfeld von Cordes liegen. Daß man dazu unterschiedlicher Meinung sein kann, ist angesichts der komplexen Problematiken selbstverständlich. Die thematische Reduktion ist aber in einem solchen Band nicht korrekt, vielmehr wären „objektive Daten“ das mindeste.¹⁵

Aus dem kirchlichen Bereich sind noch zwei Porträts enthalten. Sehr eindringlich ist der Lebensweg von Isa Vermehren dargestellt (Thomas Brechenmacher), die als Kabarettistin und Schauspielerin begann, im Dritten Reich von Anfang an wegen ihrer Haltung Probleme bekam, schließlich in „Sippenhaft“ den „letzten Akt“ durchlebte,¹⁶ unter Schwierigkeiten Ordens-

¹³ Als Parallelektüre sollte man heranziehen ***Mit langem Atem*** : Wege, Erfahrungen, Einsichten : der Kardinal im Gespräch mit Markus Schächter / Karl Lehmann. - Freiburg : Herder, 2016. - 271 Si. ; 19 cm. - ISBN 978-3-451-34967-6.

¹⁴ ***Ökumenische Erinnerungen an Kardinal Lehmann*** : (Vortrag bei einer Tagung der Katholischen Akademie Freiburg am 16./17. Mai 2019) / Wolfgang Huber. // In: KNA Dokumente. - 7/8 (2019), S. 16 - 25.

¹⁵ Das Verzeichnis der Schriften hätte etwas mehr Sorgfalt verdient. Der Hinweis auf die vollständige Bibliographie sollte nicht der Mühe entheben, die zentralen Publikationen auszuwählen und aufzuführen.

¹⁶ Berichtet in: ***Reise durch den letzten Akt*** : Ravensbrück, Buchenwald, Dachau: eine Frau berichtet / Isa Vermehren. - Neuaufl. - Reinbek bei Hamburg : Rowohlt Taschenbuch Verlag, 2005. - 286 S ; 19 cm. - (rororo ; 24007). - ISBN 3-499-24007-6.

schwester wurde, leitende Funktionen übernahm, die Krise von Kirche und Gesellschaft nach dem Zweiten Vatikanum und gesellschaftlichen Verwerfungen intensiv durchlebte und einem größeren Publikum als pointierte Rednerin schließlich durch das *Wort zum Sonntag* bekannt wurde.

Den Abschluß bildet ein Artikel über Johannes Zinke (Christoph Kösters). Hier geht es vor allem um caritative Arbeit unter dem Nationalsozialismus in der Diözese Breslau, im Weltkrieg und in den Nachkriegswirren, schließlich vor allem um seine organisatorische Tätigkeit im Verhältnis zu den Organen der DDR; dies alles in einem kirchenpolitisch diffizilen Netzwerk.

Der Band enthält ein Verzeichnis der Herausgeber und Autoren (S. 290) sowie ein *Verzeichnis der in Bd. 1 -13 enthaltenen Lebensbilder* (S. 283 - 288). Interessant ist es natürlich, nach Lücken zu suchen. In der Philosophie war etwa Max Müller sehr einflußreich, Ernst Przywara SJ ein Anreger. Wie ist es mit Peter Wust oder gar mit Martin Heidegger¹⁷ und Max Scheler? In der Theologie fehlen etwa – falls die Staatsangehörigkeit kein Ausschlußgrund ist¹⁸ – Hans Urs von Balthasar oder Franz Böckle. Anscheinend gibt es wohl eine *damnatio memoriae* wegen NS-Belastung (Karl Adam, Joseph Lortz, Michael Schmaus - es muß nicht gleich Alban Schachleiter sein, der viel zu sehr eine Randfigur war¹⁹). Die Bildende Kunst ist hier mit Beuys vertreten, verschiedene Schriftsteller findet man in den ersten zwölf Bänden – Musiker sucht man m.W. vergeblich: von Max Reger über Walter Braunfels bis zu Hermann Schroeder wären manche im Verhältnis zu ihrer „Katholizität“ interessante und höchst unterschiedliche Biographien darzustellen. Vermutlich ist das Phänomen „Musik“ im Profil der Bände bislang als nicht so relevant für das soziale Leben angesehen worden. Das Verhältnis der Geschlechter (für Bd. 1-13: 89 % / 11%; Bd. 13 in absoluten Zahlen: 14:3) läßt sich für die jüngere Zeit sicher auch ausgewogener gestalten, wiewohl eine solche Sammlung die Geschichte nicht korrigieren kann. Und von solch einem Sammelwerk kann man natürlich auch keine Art von „Vollständigkeit“ erwarten. Aber bei einer ganzen Reihe von Persönlichkeiten, gerade auch bei „problematischen“, gäbe es Nachholbedarf. Dafür wird es hoffentlich noch genügend Bände geben.

¹⁷ Walter Schweidler weist im Spaemann-Artikel darauf hin, „dass im zwanzigsten Jahrhundert – mit Wittgenstein und Heidegger – zum ersten Mal seit dem Mittelalter die alles überragenden philosophischen Denker Katholiken gewesen sind“ (S. 197), wiewohl das vielleicht für das 17. Jahrhundert (Descartes) zu relativieren ist.

¹⁸ Die oben genannte Rezension zu Bd. 12 zitiert, daß es um Persönlichkeiten geht, „die das politische oder soziale Leben in Deutschland [!] maßgeblich bestimmt haben“.

¹⁹ Vgl. ***Zwischen Ordensregel und politischer Gefolgschaft*** : Abt Alban Schachleiter OSB (1861-1937) / Willi Eisele. - Berlin ; Münster : Lit-Verlag, 2021. - III, 298 S. : Ill. ; 24 cm. - (Beuroner Schriften und Studien zu Theologie, Spiritualität, Geschichte und Kunst aus den Archiven der Benediktiner Erzabtei St. Martin Beuron ; 3). - ISBN 978-3-643-14518-5 : EUR 29.90 [#8074]. - Rez.: **IFB 22-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11618>

Es ist jedenfalls erfreulich, daß die Reihe fortgesetzt wird. Bibliotheken sollten ihre Abonnements wieder aufnehmen.²⁰

Albert Raffelt

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11663>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11663>

²⁰ Fehler: S. 44, Z. 11: Ende des Zitats? – S. 117, Z. 6 gehört der Logik halber das „nicht“ wohl vor den Gedankenstrich. – S. 121, Z. 8: kein Gedanken- sondern Ergänzungsstrich. – S. 137, Z. 15: 1973; Z. 19: 2. erw. Aufl. 2008. – S. 164, Z. 23: J. Ratzinger hatte in Münster den Lehrstuhl für Dogmatik und Dogmengeschichte inne.